

Verlauf des begleiteten Besuchskontaktes im Fall Nr.	78
Kontakt Nr.	4
Datum:	06.12.2022
Dauer:	75 Minuten
Ort:	PrakSys
Besuchsbegleiterin:	Rebecca Wilhelm

1. Waren die Eltern pünktlich?	Mutter ist pünktlich. Vater ist 5 Minuten zu spät.
2. Vorgespräch der Besuchsbegleiterin mit den Eltern (Absprachen für den begleiteten Besuchskontakt, Hilfestellung/Anleitung für die Eltern): Die Mutter berichtet, dass der Vater oft zu Terminen nicht erscheint. <i>Welcher ist egal?</i> Sie berichtet erfreut über die Fortschritte bei der Logopädie. Sie möchte im Raum bleiben, bis der Vater an der Tür klingelt. Dann verlässt sie durch die hintere Tür die Räumlichkeiten. Sie weiß, dass der Kontakt zwischen Vater und Kind gut ist, nur der Kontakt zwischen der Kindsmutter und dem Kindsvater sei sehr schwierig. <i>natürlich sei er das!</i>	
3. Verhalten der Eltern zu Beginn/ Begrüßung des Kindes (Beschreibung): Mutter spielt noch ein paar Minuten mit dem Kind. Sie gibt der Besuchsbegleitung einen Nikolaus von dem Kind für den Vater. Dann verabschiedet sie sich und geht. Der Vater freut sich auf den Kontakt und hat für das Kind ein Geschenk und Süßigkeiten anlässlich Nikolaus dabei. Das Kind packt das Geschenk direkt aus und spielt damit.	
4. Verhalten des Kindes zu Beginn/ Begrüßung der Eltern (Beschreibung): Das Kind schaut beim Verlassen der Räume der Mutter hinterher. Als es klingelt schaut es um die Ecke und lächelt als es den Vater sieht. Es steht auf und läuft auf den Vater zu. Es nimmt direkt sein Geschenk und packt es aus. Es baut mit dem Vater eine lange Schlange aus den magnetischen Vierecken.	
5. Verhalten der Eltern während des Besuchskontaktes (Beschreibung, z.B. abwartend, passiv, initiativ, geht auf Kind ein, fürsorglich, setzt notwendige Grenzen, hält sich an die Umgangsregeln, achtet auf die Zeit, übernimmt Mitverantwortung für das Aufräumen, plant mit dem Kind den nächsten Besuchskontakt, ...): Der Vater geht offen und fröhlich auf das Kind zu. Er fordert das Kind auf mit ihm zu Spielen. Er schlägt dem Kind vor, zum Bauen der langen Schlange in die Mitte des Raumes zu wechseln, da es	

dort mehr Platz gibt. Er unterstützt das Kind, in dem er die gebauten Schienen öffnet um das Durchschieben der Schläge zu ermöglichen.

Der Vater bezieht das Kind in die Planung des nächsten Spiels ein. Er fragt nach, was das Kind spielen möchte und kann die Entscheidung des Kindes gut akzeptieren und sich auf das ausgesuchte Spiel einlassen.

Der Vater nimmt sich etwas zu essen aus einer Dose, das Kind möchte auch. Es versucht sich ganz viele zu greifen. Der Vater versucht Grenzen zu setzen. Das Kind nimmt sich fünf Stück. Der Vater macht alle Krümel vom Boden und den Schienen weg.

Der Vater schlägt vor, beim nächsten Mal die Kegel mitzubringen. Das Kind schüttelt den Kopf bei dem Vorschlag.

6. Emotionale Befindlichkeit der Eltern während des Besuchskontaktes (Einschätzung anhand der Beobachtung):

Der Vater scheint gelassen und offen. Er ist wenig angespannt. Er ist gut im Kontakt mit dem Kind. Er hält Blickkontakt, spricht das Kind immer wieder an, bietet verschiedene Spiele an, unterstützt beim Spielen und Aufbau von Magnetsteckspielen, Eisenbahnschienen und Kugelbahn. Er kann die Grenzen des Kindes akzeptieren.

7. Verhalten des Kindes während des Besuchskontaktes (Beschreibung, z.B. scheu, zurückhaltend, ablehnend, angespannt, ausgeglichen, neugierig, geht auf Eltern zu, zeigt Initiative, Spielverhalten, Kommunikation (erzählt von sich, stellt Fragen, ...)) sucht / vermeidet Körperkontakt, Reaktion gegen Ende (Aufräumen, Planen / Wünsche für nächsten Kontakt), ...):

Das Kind freut sich seinen Vater zu sehen. Es packt begeistert sein Geschenk aus und spielt direkt damit. Es sucht die Nähe zu dem Vater, rückt aber auch von ihm weg, wenn dieser zu nah ist. Das Kind produziert unterschiedliche Töne um das Spiel zu unterstützen. Auf Ansprache des Vaters nimmt er Blickkontakt zum Vater auf und lächelt ihn an.

Das Kind nimmt in verschiedenen Situationen die Hilfe des Vaters an. Es ist im Spiel mit dem Vater versunken.

8. Emotionale Befindlichkeit des Kindes während des Besuchskontaktes (Einschätzung anhand der Beobachtung):

Das Kind scheint ausgeglichen, fröhlich. Es verhält sich offen gegenüber seinem Vater. Es bestimmt selbst wie viel und wie eng es den Körperkontakt zum Vater möchte (es rutscht weg, wenn der Vater zu nah ist, geht zu ihm, wenn der Vater zu weit weg ist).

Wenn das Kind sich über etwas ärgert, dann brummt es oder sagt „Nein, nein“. Dies passiert sowohl im Spielverlauf als auch bei den Handlungen des Vaters. *WAS SOLL DAS?*

9. Beschreibung einer konkreten Spielsituation zwischen Eltern und Kind:

Der Vater möchte die Stelle, „über die sich das Kind immer ärgert“, aus den Schienen ausbauen. Das Kind schiebt die Hand des Vaters zur Seite, brummt den Vater an und sagt laut und vehement „Nein, nein“. Der Vater nimmt die Hände von den Schienen weg. Das Kind sieht den Rucksack des Vaters und möchte die Kugelbahn aufbauen. Vater und Kind beginnen den Aufbau. Das Kind sagt „Nein, nein“, wenn der Vater es anders baut als das Kind das möchte. Der Vater stoppt den Aufbau und lässt das Kind weiterbauen. Er holt die Kugeln aus der Tasche. Das Kind setzt sich auf das Bein des Vaters und schaut sich die Kugeln an. Es steht auf und baut an der Rutsche der Kugelbahn weiter. Dann nimmt es die Tüte mit den Kugeln, sucht den Trichter, setzt den Trichter auf die

*OH NE
WART*

Kugelbahn und beginnt, die Kugeln die Bahn hinunterrollen zu lassen. Der Vater beobachtet das Kind. Das Kind sagt „Oh, oh“, der Vater reagiert direkt darauf und fragt nach, wo das „Problem“ denn sei. Das Kind baut eine kleine Rutsche an den Trichter an. Die Kugeln fallen auf den Boden, da die kleine Rutsche nach unten zeigt und die Kugeln nicht in den Trichter fallen. Der Vater hilft beim Ersetzen der kleinen Rutsche, so dass die Kugeln in den Trichter fallen können. Das Kind experimentiert mit der Kugelbahn. Es stoppt alle Kugeln und lässt sie dann auf einmal rutschen. Dabei fallen einige Kugeln aus dem Auffangbehälter wieder heraus. Der Vater gibt dem Kind verschiedene Teile und sie bauen gemeinsam die Kugelbahn länger. Wenn die Kugeln aus der Bahn fallen, kommentiert das Kind dies mit „Oh, oh“. Es reagiert mit „Nein, nein“ auf das Eingreifen des Vaters in das Spiel. Das Kind baut die Kugelbahn weiter und zeigt auf die Teile und sagt „Da“, die es dafür benötigt. Der Vater reicht dem Kind die benötigten Teile.

10. Besonderheiten / Auffälligkeiten positiver oder negativer Art / Probleme:

Der Vater reagiert auf die Grenzen des Kindes und kann sie einhalten. Er rutscht dem Kind selten nach und interagiert mit ihm. Er reagiert mit Nachfragen auf die Äußerungen des Kindes.

Das Kind ist deutlich kommunikativer als die letzten Kontakte. Es benutzt unterschiedliche Worte („Nein, nein“, „Oh, oh“, „Da“, brummende Laute) um seine Wünsche und sein Missfallen auszudrücken.

Die Besuchsbegleitung leitet das Aufräumen ein.

11. Verhalten (Beschreibung) / Gefühlslage (Einschätzung anhand der Beobachtung) der Eltern bei Verabschiedung:

Der Vater räumt seine mitgebrachten Spielsachen zusammen. Die anderen Spielsachen räumt er nach Aufforderung weg, genauso wie die Krümel der Kekse.

Der Vater verabschiedet sich zügig von dem Kind und verlässt die Räumlichkeiten.

AUFGEFÖRDERT AUCH SAUBER ZU

12. Verhalten (Beschreibung) / Gefühlslage des Kindes (Einschätzung anhand der Beobachtung) bei der Verabschiedung:

Das Kind drückt seinen Vater kurz, dann spielt es mit der Eisenbahnweiter.

MACHEN
Lohnhaft so - - -

13. Nachgespräch der Besuchsbegleiterin mit den Eltern (Absprachen für den nächsten begleiteten Besuchskontakt, Hilfestellung/Anleitung für die Eltern):

Der nächste Termin wurde nochmals abgeklärt.

Der Vater beginnt ab Januar nochmals zu Arbeiten. Er kann dann frühestens ab 16 Uhr Besuchskontakte vereinbaren, oder an Samstagen.

14. Einschätzung der Besuchsbegleiterin in Bezug auf die Erreichung der Zielvereinbarung:

Der Vater hält sich an die Vereinbarung nicht negativ über die Kindsmutter zu sprechen.

Der Vater spricht nicht über das Zimmer, die Katze, die Spielsachen, die er für das Kind in seiner Wohnung gerichtet hat.

Der Vater ist gut im Kontakt mit dem Kind.

Der Vater versucht Grenzen zu setzen, schafft es teilweise sie umzusetzen.

Der Vater hat die Bedürfnisse des Kindes im Blick.

Saarbrücken, 06.12.2022	Rebecca Wilhelm
Ort, Datum	Unterschrift Besuchsbegleiterin